

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gewaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 94

Donnerstag, 6. August 1908

47. Jahrgang.

In den Lüften!

Zum Drama von Echterdingen.

Marburg, 6. August.

Ein Volksjubel im ganzen Deutschen Reiche, wie er seit dem Jahre 1870 nicht mehr in alle Glieder gedrungen war — und wenige Stunden darauf eine Katastrophe, so riesengroß, so gewaltig, von solch erschütternder Kraft, wie sie ein Jules Verne nicht nervenanspannender erfinden könnte. Graf Zeppelin, der Sieger über das Luftmeer — so hieß die Kunde, die der Draht vorgestern und gestern vormittags und mittags noch in alle Welt trug unter dem Zauchzen aller deutschen Herzen und unter einem tiefen Gefühle der Willkommenheit, das Deutschlands Feinde bejehrte. Und gestern nachmittags machte ein neidischer Feuerstrahl in jenen Regionen, die der Mensch soeben zu beherrschen sich anschickte, diesem namenlosen Jubel ein Ende! Diese ungeheuerliche Katastrophe wird in der Kulturgeschichte der Erde für immer verzeichnet bleiben, auch dann, wenn das Werk des greisen Grafen Zeppelin schon längst in vollster Vollendung zu einem alten Kultur- und Geistesgute der Welt geworden sein wird. Denn mit der Katastrophe von Echterdingen, die das stolze Luftschiff, das erste lenkbare Luftschiff der Welt, vernichtete, ist der Siegeslauf dieser genialen Erfindung, welche die staunende Welt wie sovieler andere epochale Entdeckungen wieder einem Deutschen verdankt, nicht abgeschlossen. Schon der Erfolg der vorletzten Fahrt nach Luzern hat durchschlagend gewirkt und die Katastrophe von Echterdingen kann an der Siegeszuversicht, die nun auch das ganze

deutsche Volk bejehet, seit Graf Zeppelin unter beispiellosem Jubel vorgestern vom schwäbischen Meere 500 Kilometer bis nach Mainz in den Lüften fuhr, wesentlich nichts mehr ändern. Denn heute kann, so schrieb schon gestern ein reichsdeutsches Blatt, ein Mißerfolg einer einzelnen Fahrt der Menge das Vertrauen in das Luftschiff des Grafen Zeppelin nicht mehr rauben. Aber welcher langer Weg von dem Tage, da er ein früheres Fahrzeug nach der Landung in den Bergen der Schweiz im Sturm an der Felswand zerschellen sah; welcher ein Weg von damals bis heute, da der siegreiche Sturmvogel die Plattform des Straßburger Münsters umfahren hat! Von Kaiser Wilhelm dem Ersten wird erzählt, in einer Hofgesellschaft habe ihm jemand gesagt: Welches ein Gefühl muß es für Eure Majestät sein, daß Ihr Erscheinen schon genügt, den begeisterten Jubel der Volksmenge auszulösen. Da sei der Kaiser in Erinnerung an die schweren Zeiten der Vergangenheit sehr ernst geworden und habe ganz schlicht geantwortet; „Wie lange hat das aber auch erst gedauert.“ Aura popularis!

Am 4. August 1908 erste Fernfahrt des Zeppelin'schen Motorluftschiffes von Friedrichshafen nach Mainz. So werden unsere Enkelkinder dereinst den Tag in der Schule „haben“. Die Hunderttausende aber, denen es vergönnt gewesen ist, die Siegesfahrt des Grafen Zeppelin durch das Rheintal mit eigenen Augen zu sehen, ihnen allen wird dieser Tag als eine herrliche Erinnerung im Gedächtnis bleiben. Und als der Sieger der Luft sein Fahrzeug um Erwin v. Steinbachs ragenden Turm herumsteuerte, da mag ihnen ahnungsgrauend ein Gedanke durch

Herz und Sinn geklungen haben, wie jener, dem der junge Goethe einst Worte verlieh, da er am Wachtfeuer zwischen den preußischen Offizieren saß und sie der Niederlage von Balmby nachdachten: Von Sehergeist erfüllt, sprach Goethe: „Von hier und jetzt an beginnt eine neue Epoche der Weltgeschichte und Ihr könnt sagen, Ihr seid dabei gewesen.“ Der Bahnbrecher einer neuen Zeit das Symbol jahrhundertelanger Sehnsucht des deutschen Volkes umfahrend! O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt!

Was am Rheine von Konstanz bis Mainz, auf einer Strecke von 500 Kilometern, von Hunderttausenden glänzenden Augen umjubelt und von Millionen im Reiche mit atemloser Spannung begleitet und auch von uns Deutschen in Österreich aus tiefstem Herzensgrunde stolz und freudig begrüßt wurde, das wurde durch die Flammen von Echterdingen nicht ausgelöscht aus den Büchern der deutschen Zukunft. Mag der Elemente Wut den Stoff vernichtet haben — der deutsche Geist bleibt lebendig, bleibt Herr über die Materie, das Luftreich wird ihm untertan. Das, woran seit Ikarus legendären Sonnenflug die besten Kräfte ergebnislos verwendet wurden, der greise deutsche Graf hat's vollendet! Das ausgebreitetste, grenzenloseste der Elemente ist durch ihn der Menschheit erschlossen, er hat seinen Namen über jene der Stephenson und Fulton gestellt. Die deutsche Regierung hat ihm gestern noch eine halbe Million Mark zur Verfügung gestellt, im ganzen Reiche wird gesammelt werden, der Traum wird Wirklichkeit, die ewige Sehnsucht nach den Höhen wird sich erfüllen durch einen Deutschen!

Schloß Eichgrund.

Kriminal-Roman von Paris von Wiesa.

23 (Nachdruck verboten.)

Und sie begann.

Schweigend hörte der Anwalt zu, unterbrach zuweilen mit einer Frage die Sprecherin und als sie im Bericht bis zur Schilderung der letzten Stunden des Tages gekommen war, an welchem der Mord geschah, bat er sie, ihm zu erlauben, sich schriftliche Notizen machen zu dürfen.

Er nötigte sie in einen Sessel unmittelbar neben dem Schreibtisch, er ließ sich in seinem Schreibstuhl nieder, zog einen Bogen Papier heran und begann, aufmerksam zuhrend, hin und wieder seine Feder in Bewegung zu setzen.

Je weiter sie in ihrer Schilderung kam, desto häufiger unterbrach er sie mit kurzen Fragen, sie bemerkte es nicht, daß schließlich er selbst der Gedankenreihe eine bestimmte Richtung gab, daß er eine bei ihm klar sich bildende Idee Schritt für Schritt verfolgte. Sein Gesicht blieb ruhig und ernst, nur sein Auge schien durchdringender zu blicken.

Schließlich legte er die Feder aus der Hand und hörte, scheinbar untätig, der Sprecherin zu.

Endlich hielt sie inne, sichtlich erschöpft und ihr Blick haftete mit einem rührenden Ausdruck von angstvoller Spannung an dem Antlitz ihres Ratgebers. Ihr war zu Mut, als nun eine Minute des Schweigens eintrat, als ob sie jetzt ihr Urteil über Leben und Tod zu erwarten hätte.

Endlich sprach er.

„Ich erwecke nicht gern vage Hoffnungen, meine gnädige Frau, aber ich glaube doch das Recht zu haben, Ihnen sagen zu können, daß ich Ihr gutes Vertrauen zu Ihrem leichtfertigen Bruder teilen darf. Ich bin überzeugt, daß Ihr Bruder der Mörder nicht ist.“

In einer raschen, unwillkürlichen Bewegung gab sie ihrer freudigen Aufwallung Ausdruck.

„Keine voreilige Freude“, wehrte der ruhige Mann ab, „wir stehen vor einer schweren Aufgabe, es gilt, den wahren Mörder der Tat zu überführen, gelingt uns das nicht, dann bleibt der Verdacht auf Ihrem Bruder haften.“

„Sie kennen den Mörder?“

„Ich glaube ihn zu kennen. Wir können nur wünschen, daß Ihr spurlos verschwundener Bruder so bald als möglich gefunden wird, das würde uns die Arbeit erleichtern, freilich, die Untersuchungshaft wird ihm kaum erspart bleiben, denn eben seine Flucht ist es, die ihn verdächtig macht.“

„Untersuchungshaft?“ rief die gespannt Ausschauende, „ins Gefängnis müßte mein Bruder?“

„Vielleicht dient ihm diese harte Lehre zum Heile, meine gnädige Frau. Doch kommen wir zur Sache zurück. Sie wissen vielleicht, daß ich einen gewissen Ruf besitze als Verteidiger der Verbrecher. Sie erschrecken? Nicht wahr, ein schlimmer Ruf? Aber gerade diese meine Spezialität hat mir Gelegenheit gegeben, die Seele dieser Leute gründlich zu studieren. Glauben Sie mir, man blickt da oft mehr in ein bedauernswertes als verderbtes Herz! Es gibt aber auch wahrhaft gefährliche Subjekte, Bestien in

Menschengestalt, Tiger-Naturen, die auf leisen Sohlen im Dunklen ihre verdammungswürdigen Ziele verfolgen. Mit einem solchen Scheusal haben wir es zu tun. Den Tigern und ähnlichem schleichenden Gewürm ist schwer beizukommen. Vorsicht und Klugheit sind die einzigen Wege, die zum Ziele führen. Einen solchen unheimlichen Jagdzug müssen wir unternehmen.“

Dann schwieg der Sprecher, nachsinnend. Man hörte nur den tiefen, sonoren Pendelschlag einer großen Wanduhr, deren feingeschnittenes Gehäuse sich in der Ecke des Zimmers erhob.

„Ohne die Hilfe eines tüchtigen Agenten können wir die Aufgabe nicht lösen“, nahm dann der Anwalt wieder das Wort. „Dieser Privat-Detektiv, an den ich denke, ist ein äußerst begabter und energischer Mann, dessen Dienste von der Polizei selbst oft für ihre Zwecke erbeten werden. Er ist hierzu aber schwer zu gewinnen, denn er betrachtet seinen Beruf mehr als eine Art Sport, übrigens ein sehr wohlhabender Mann und wie gesagt, ein Gentleman. Die Aufhellung dunkler Affairen bildet seine Spezialität und er ist darin von einer Findigkeit, die geradezu genial genannt werden kann. Diesen Mann müssen wir zu gewinnen suchen und da ich persönlich mit ihm bekannt und sozusagen befreundet bin, hoffe ich, daß es uns gelingt, diese tüchtige Kraft in den Dienst unserer Sache zu stellen. Es ist aber kein Augenblick zu verlieren, wir müssen ihn sofort auffuchen — hoffentlich ist er frei — und Sie selbst muß ich bitten, mich zu begleiten. — Sie sind im eigenen Wagen gekommen?“

„Sawohl, er wartet unten.“

Graf Zeppelins Fahrt.

Das Luftschiff in Flammen verloh!

An anderer Stelle würdigen wir die Bedeutung der Fahrt, die Graf Zeppelin vorgestern früh in aller Stille begann, die ihn unter unbeschreiblichem Jubel der Bevölkerung über Basel bis nach Mainz und von dort über Stuttgart zurückführte, bis sie gestern nachmittags auf württembergischem Boden ein furchtbares, aufregendes Ende in Flammen fand.

Die Fahrt bis Mainz.

Graf Zeppelin stieg vorgestern um halb 7 Uhr früh mit seinem Luftschiffe, in welchem sich insgesamt zwölf Personen befanden, vom Bodensee auf und schwebte bereits um dreiviertel 7 Uhr über Konstanz. Plötzlich füllten sich die Straßen mit Leuten, man ließ die Arbeit liegen und eilte vor die Häuser. Die Ankunft des Grafen war schon durch das bekannte Rasselgeräusch der Propeller angekündigt. Er wurde mit Hoch- und Hurrarufen empfangen und erwidert die Grüße mit Hüteschwenken aus der Gondel. Viele Tausende standen den Rhein entlang und folgten dem Luftschiffe mit glänzenden Augen. Um halb 10 Uhr passierte das Luftschiff Basel. Der Ballon überfuhr den Rhein in einer Höhe von etwa 200 Metern, ging über das Münster hinweg, schlug eine zeitlang westliche Richtung ein, machte eine starke Kurve, wendete sich dann nordöstlich wieder dem Rheine zu und fuhr den Rhein entlang. Eine nach vielen Tausenden zählende Volksmenge brachte Zeppelin stürmische Begrüßungen dar; die Regierung ließ zu Ehren Zeppelins Kanonenschüsse abgeben. Ober Mühlhausen im Elsaß traf Zeppelin nach 10 Uhr ein; um 11 Uhr passierte er den Kaiserstuhl bei Colmar.

Inzwischen hatte sich natürlich die Kunde vom Antritt der Fernfahrt drahtlich im ganzen Rheintal verbreitet und überall wurde das Eintreffen des Luftschiffes von der ganzen Bevölkerung mit größter Spannung erwartet. Um die Mittagsstunde passierte Graf Zeppelin Straßburg. Um 11 Uhr 50 Min. kam der Ballon Zeppelins oberhalb Straßburgs an und um 12 Uhr 10 Min. fuhr das Luftschiff an dem mit Fahnen geschmückten Straßburger Münster vorüber. Es bewegte sich anfangs etwas niedriger als die Plattform, ging dann aber etwas höher und fuhr in der halben Höhe des Raumes zwischen der Plattform und der Turmspitze an dem Turm langsam vorüber, begrüßt von den jubelnden Zurufen einer vieltausendköpfigen Menschenmasse, die die Straßen dicht bevölkerte, die Dächer füllte und selbst die Schornsteine erkletterte. Dann beschrieb das Luftschiff hinter dem Münster einen Bogen dem Rhein zu, um die Richtung stromabwärts einzuschlagen. Dann ging's weiter rheinabwärts. Die nächste Meldung kam aus Maxau, einem Städtchen am rechten Rheinufer direkt westlich von Karlsruhe. Das Luftschiff fuhr um 1 Uhr 30 Min. an der linksrheinischen Seite unter den Jubelrufen der vieltausendköpfigen Menge an der Stadt vorüber. Von Karlsruhe strömten große Menschenmengen dem Rheine zu, sobald sich das Gerücht von der Fernfahrt des Grafen Zeppelin verbreitet hatte. Aus Karlsruhe gingen drei Extrazüge morgens nach Maxau ab, ein weiterer Extrazug kam sogar zu spät, um noch die Vorbeifahrt mit sehen zu können. In Karlsruhe brachen die Mitglieder der Ersten Kammer sofort die Sitzung ab, als Prinz Max die Mitteilung der Fernfahrt des Grafen Zeppelin machte und folgten der Einladung der Generaldirektion

der Staatseisenbahnen und fuhren mit dem Extrazuge 11 Uhr 21 Min. nach Maxau. Ebenso auch die Mitglieder der Zweiten Kammer und Staatsminister von Dusch. 10.000 Personen wurden von Karlsruhe nach Maxau befördert. Auf den beiden Rheinufern war eine große Menschenmenge. Um 2 Uhr 5 Min. mittags überflog das Luftschiff den Rhein bei der Schiffsbrücke von Speier in der Richtung nach Mannheim. Der Ballon kam von Germersheim. Von Speier ging die Fahrt weiter hinab nach Mannheim, wo es um 2 Uhr 14 Min. eintraf. Das Luftschiff wurde bereits um 2 Uhr 10 Min. vom Rhein aus hier sichtbar. Um 2 Uhr 14 Min. passierte es die Rheinbrücke. Es hielt sich den Rhein entlang etwa 600 Meter hoch und stieg dann weiter hinab von 150 bis 200 Meter, wobei es verschiedene Bewegungen sicher und ruhig ausführte. Es wurde im Industriehafen von dem Festkomitee, das sich auf einem Schiffe mit den Spitzen der Behörden und einer Grenadiertapelle befand, mit begeisterten Zurufen, Böllerschüssen und Musik begrüßt. Auch die zahlreichen Dampfschiffe und Fabriken stimmten mit ihren Dampfpfeifen einen Lärm an. Die Schiffe und die Hafenanlagen waren festlich geflaggt. Auch auf den Dächern der Stadt hatten sich zahllose Zuschauer eingefunden, um das seltene Schauspiel des über der Stadt dahinschwebenden Luftschiffes zu beobachten. Das Luftschiff nahm hierauf nordwestlich den Rhein entlang nach Worms seinen Weg und entschwand um 2 Uhr 40 Min. den Blicken.

Landung bei Mainz am Rhein.

Um 6 Uhr abends landete Graf Zeppelin mit seinem Luftschiffe in der Nähe von Mainz bei Oppenheim, und zwar auf dem Rhein selbst in einer ruhigen Bucht. Wie es heißt, soll ein kleines Motorgebrechen die Schuld an der Landung gewesen sein. Graf Zeppelin konnte den letzten Teil der hier verzeichneten Fahrt wegen dieses Gebrechens nur eine von den beiden Maschinen arbeiten lassen. Am Landungsplatz am Wasser wurden sofort die notwendigen Ausbesserungsarbeiten begonnen. Das massenhaft anwesende Publikum brachte wiederholt Hochrufe auf Zeppelin aus und stimmte das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ an. Der Jubel über Zeppelins Fahrt war ungeheuer.

Mainz passiert!

Nach mehrstündiger Arbeit war das Motorgebrechen wieder behoben. Der Ballon wurde mit Hilfe der Mainzer Pioniere vom Ufer weggeschleppt und stieg um 1/4 11 Uhr nachts unter brausenden Kundgebungen der Menge wieder auf. Das Luftschiff schlug die Richtung nach Mainz ein, das um 11 Uhr nachts unter stürmischem Jubel der Bevölkerung erreicht wurde. Graf Zeppelin hatte bisher mit seinem Luftschiffe eine Strecke von über 500 Kilometer zurückgelegt, beiläufig der Entfernung Wien-Triest entsprechend.

Die Rückfahrt.

Unterhalb der Mainzer Strombrücke wendete Graf Zeppelin und trat die Rückreise zum Bodensee an, aber nicht mehr längs des Rheins, sondern über seine württembergische Heimat.

Gestern um 4 Uhr früh wurde bei Eppingen die württembergische Landesgrenze passiert; um 5 Uhr 10 Min. kam das Luftschiff in Ludwigsburg in Sicht; um 6 Uhr 10 Min. früh erschien es über Stuttgart; die Begeisterung der Bevölkerung über ihren großen und kühnen Landmann war unbeschreiblich.

„Ich werde mit Ihrem Einverständnis einen meiner Leute hinunterschicken, mit der Weisung, daß der Kutscher in irgend ein Hotel fahren soll und dort ausspannen. Wir selbst werden uns einer Droschke bedienen. Wo pflegen Sie abzustiegen?“

„Im weißen Schwan“.

„Gut“.

Dr. Görz erteilte nun seinen Angestellten die erforderlichen Aufträge und nach Verlauf von einer Viertelstunde bestiegen er und seine Schutzbefohlene die indessen angelangte Droschke. Er nahm der Dame gegenüber Platz.

Das Rassel des Wagens und das Klappern der Pferdehufe hätte ein Gespräch ohnedies erschwert und so schwiegen Beide. Jeder folgte seinen Gedanken; sie waren sehr verschiedener Natur. Frau Mertens dachte der Stunden, die diesem Entschluß, den sie heute ausgeführt, vorhergegangen waren. Wie hatte sie gezauert daheim! Wie hatte sich ihr weibliches Zartgefühl dagegen gestäubt, gerade zu dem Manne zu gehen, dem sie das schwerste Leid zugefügt!

Aber er mußte es doch, er mußte es wissen, daß sie damals nur einem unbeugsamen Zwange folgte, als sie ihn im Glauben ließ, daß sie ihn vergessen habe. Und zu wem hätte sie gehen sollen, wenn nicht zu ihm, der sie selbst kannte, die ihren kannte und um alles wußte, was in den vergangenen Jahren über sie dahingegangen war. Er war klug und ritterlich. Und niemand wußte ja außer ihm selbst, daß einst ein so zartes Band ihrer beider Herzen umschlungen, und von seiner Seite war ihm Schritt, den sie heute getan, keiner beschämenden Auslegung ausgesetzt. Und sie hatte sich nicht getäuscht. Mit seinem Takt hatte er der Vergangenheit nur soweit gedacht, um sein besonderes Interesse an der ihm anvertrauten Angelegenheit zu begründen. Und jetzt war er nur der kluge und willige Anwalt, der kein anderes Interesse zeigte, als das, das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Wie sicher, wie geborgen fühlte sie sich, seit die Lösung der wirren Fäden, die sie beängstigend umstrickten, in seinen bewährten Händen lag!

(Fortsetzung folgt.)

Landung bei Echterdingen.

Graf Zeppelin landete kurz vor 8 Uhr wegen Motordefekts bei Echterdingen auf freiem Felde.

Von Friedrichshafen wurden Mannschaften zur Reparatur beordert. Ebenso wurden von Stuttgart zwei Kompagnien Grenadiere telegraphisch nach Echterdingen berufen. Da der Graf unterwegs Gas verloren hat, wurden 500 Gasfüllungen in Friedrichshafen bestellt, die mit Extrazug nach Echterdingen geschickt wurden. Aus Stuttgart kamen Sonderzüge mit Tausenden Menschen. Man glaubte, daß Graf Zeppelin um 6 Uhr abends wieder aufsteigen werde, um nach Friedrichshafen am Bodensee zurückzufahren, wo sich bei Manzell die große schützende Ballonhalle befindet. Nur zwei Stunden hätte Graf Zeppelin für diese Fahrt noch gebraucht, da ereignete sich eine entsetzliche Katastrophe, welche die

Vernichtung des Luftschiffes herbeiführte.

Aus Echterdingen wird hierüber telegraphiert: Ein Gewittersturm hat heute nachmittags um 3 Uhr den Ballon des Grafen Zeppelin aus den Anker gerissen. Der Ballon geriet, während er mit dem Sturm in die Höhe stieg, in Brand und explodierte. Er wurde vernichtet. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Einige Personen erlitten Verletzungen. Graf Zeppelin selbst blieb unverfehrt.

Eine weitere Meldung besagt:

Das Unglück geschah dadurch, daß infolge eines überaus heftigen, plötzlich einsetzenden Gewittersturmes eine Gondel des Ballons in die Höhe gehoben wurde, und, als sie wieder den Boden streifte, explodierte. Der Motor und der betreffende Teil des Ballons fingen Feuer. Mehrere Soldaten, die mit dem Heben der Gondel beschäftigt waren, wurden von ihr in die Höhe gerissen und bei der Explosion schwer verletzt. Graf Zeppelin stand tief erschüttert vor seinem vernichteten Lebenswerk. Er mußte im Automobil in die Stadt gebracht werden. Die im Augenblicke des Unfalles anwesende Menschenmenge wird auf beläufig 40.000 bis 50.000 Köpfe geschätzt. Der Ballon wurde vom Sturm weggerissen und, in der Luft brennend, vollständig vernichtet.

Eigenberichte.

Ein wunderlicher Fall.

Eine Südmark-Angelegenheit.

Straß, 4. August.

Das klerikale „Grazer Volksblatt“ brachte unter dem Titel: „Südmark, bleibe deutsch!“ einen Artikel von einem Berichterstatter aus Straß. Mag sein, daß dieser den Südmarkbrief in Straß aufgegeben hat, verfaßt ist er jedenfalls von einem Angestellten unserer kleinen Diözese. Das ist bezeichnend und sagt genug. Das „Volksblatt“ ist jedenfalls in letzter Linie dazu berufen, als Schützer und Schirmer nationaler Interessen aufzutreten. Es möge den Carolinen ein Vertreter ihrer Prinzipien sein, in nationalen Dingen sind andere Blätter dazu berufen, Kämpfer und Schirmer für's Deutschtum zu sein. Si tacuisses... Hat nicht zu wiederholten Malen gerade dieses „Volksblatt“ vom windischen Kooperator Bracko in St. Egidii spaltenlange Berichte aufgenommen und darin in der gehässigsten Weise gegen die Südmark gewettert? Und jetzt schimpft es wieder darauf los, weil angeblich eine windischklerikale Wirtin ein von der Südmark gekauftes Gasthaus gepachtet habe. Ist das der Fall, so hat die Südmark ganz gewiß Unrecht und wird sich dafür rechtfertigen müssen, einer „solchen Stammesgenossin“ auf die Art geholfen zu haben. Weshalb regt sich aber ein „Volksblatt“ auf? Ihm soll dies doch recht sein. Freund Bracko, zu dem das Blatt seine Zuflucht nimmt, ist doch von gleicher Gesinnung wie unsere neue Wirtin. Dem „Volksblatt“ paßt die Südmark überhaupt nicht in den Kram. Am liebsten wollten die Volksblattfreunde eine Südmark, die in der Hauptleitung einen Erzbischof, Bischöfe, Pfarrherren, Kapläne und Alumnen hätte und Meßner als Vereinddiener. Im „Volksblatt“ wimmelt es nur von

Spenden für das heilige Bonifaziusblatt, für den Biusverein und Kirchenbauten etc. Und hat das „Volkblatt“ schon einmal einen Spendenausweis von der Südmärk gebracht? Unter anderem schreibt das „Volkblatt“ im besagten Artikel: „Wundern wird sich jeder Deutsche, wenn er die traurige Tatsache erfährt, daß ein Mann mit deutschem Namen, deutscher Zunge und Gesinnung, der als solcher auch Mitglied der Südmärk ist, bei der Bewerbung um ein vom deutschen Südmärk-Verein zur Pacht ausgeschriebenes Gastgeschäft zurückgewiesen wurde, weil eben auch eine slowenische Bewerberin vorhanden war... Ein deutscher Mann“. Ganz schön so! Warum hat sich aber diese deutsche Mann an ein „Volkblatt“ gewendet? Gibt es denn nicht eine Ortsgruppe, der der betreffende Bewerber angehört? Unsere deutschen Zeitungen hätten ihn sicherlich auch sprechen lassen. Die Sache ist doch von Bedeutung und darf keineswegs übergegangen werden. Und auch wir müssen sagen; „Südmärk, bleibe deutsch!“ Wir sprechen von treudeutschem Herzen, nicht wie ein „Volkblatt“, das alles, was deutsch ist, deutsch denkt und fühlt, bekämpft. Hoffentlich hat der deutsche Mann vom „Volkblatt“ so viel Deutschtum in sich, daß er seinen Fehler einzieht. Er mag ja in seiner Aufregung über das zurückgewiesene Gesuch die Sache nicht erwogen haben. Mit ihm müssen aber auch wir, sollte die ganze Pachtgeschichte auf Wahrheit beruhen, sagen: „Wir wollen nicht daran glauben, in der neuen Südmärk-Restoration, die einst unser treuer Reppnig inne gehabt, im Spätherbst eine windische Wirtin zu treffen.“ Man möge an maßgebender Stelle sich das wohl überlegen. Die Südmärk ist und bleibt ein Verein zur Unterstützung deutscher Stammesgenossen und nicht zum besten windischklerikaler Brüder und Schwestern. Für diese arbeitet unsere windische Geistlichkeit voll auf genug. Und nun zum Schlusse. Südmärker von Leutschach, Samlitz, Ehrenhausen, Straß, Mureck und Jahring-Pöbznitz, gründet einen Gau St. Gydy, haltet treue Wacht an der Sprachgrenze zu eurem und aller Südmärker Vorteil und Nutzen! Treue Südmärker in unsere Reihen! Kein Fuß breit deutschen Landes, kein einziges Gehöft, kein Gasthaus in die Hände unserer Feinde! Das ist unserer Südmärk hehre Pflicht und durch eifriges Zusammenarbeiten aller Grenzdeutschen wollen wir ihr gerecht werden!

Rosfwein, 5. August. (Unterricht im Kapauern.) Der Herr Landeswanderlehrer M. Jelovsek hat am 1. d. in Rosfwein Unterricht im Kapauern erteilt und in Wort und Tat an toten und lebenden Hähnen seine Methode erklärt, die ohne Quälerei in raschster Weise zum Ziele führt. Mit größter Befriedigung konnte festgestellt werden, daß die Tiere unter der Operation nicht zu leiden haben. Sie waren nachher so munter, als ob nichts vorgefallen wäre. Die Teilnehmerinnen, durchwegs Töchter von Besitzern aus Rosfwein und Rößsch, folgten dem Unterrichte mit gespannter Aufmerksamkeit. In deren Namen sei hiemit dem verdienstvollen Herrn Wanderlehrer Jelovsek der gebührende Dank ausgesprochen.

Rößsch, 4. August. (Priesterjubiläum.) Heute feierte unser Hauptpfarrer und Dechant Herr Adam Gruschovnik sein 25jähriges Priesterjubiläum, zu welcher Feier sich die Pfarrinsassen in großer Zahl, ebenso auch viele Freunde und Schätzer aus nah und fern einfanden, was so recht deutlich bekundet, daß sich der Jubilar in allen Schichten der Bevölkerung echter, wahrer Liebe und größter Wertschätzung erfreut. Dechant Gruschovnik ist nur Priester mit jener Milde und Herzengüte, die allein seinen hohen schönen Beruf wahrhaft adelt. Wir beglückwünschen ihn zu seinem Jubiläum.

Straß, 4. August. (Südmärk.) Samstag den 8. d. findet in Alois Bauers Gasthof eine Südmärk-Verammlung statt. Südmärker erscheint zahlreich. Gäste herzlich willkommen.

Mahrenberg, 5. August. (Evangelisches.) Sonntag den 9. d. um 6 Uhr abends findet hier evangelischer Gottesdienst statt.

Rohitsch-Sauerbrunn, 5. August. (Konzert.) Zum Benefiz der Kurkapelle findet Samstag, den 8. d., halb 9 Uhr abends, ein Konzert im Kurjalon unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Elsa Schwemmer, Sängerin aus Ofenpest, des Herrn Emanuel Ruffi, Professor (Trießl), der Herren des Triessliner Streichquartettes und des Herrn Kapellmeisters Franz Stahl statt. Das Programm enthält Werke von J. Svendsen, E. Grieg, Schubert, Tschaikowsky, V. Denga, De Angelis, Jenz

Hubay und E. M. Weber. Nach Schluß des Konzertes Tanzkränzchen. Eintritt 1 K. Für Konzertbesucher frei. Dem Konzert geht voran nachmittags halb 5 Uhr: Kurmusik mit gewähltem Programm. Sonntag, den 9. d., nachmittags 3 Uhr, im Kurjalon Kinderkränzchen. Eintritt 60 Heller. Um halb 5 Uhr festlicher Umzug der Ballkönigin. Um 6 Uhr große Tombola mit 30 wertvollen Gewinnen. Abends 8 Uhr Promenadenkonzert und Konfettischlacht. Im Falle ungünstiger Witterung wird der Corso auf späterhin verschoben.

Der Notstand.

Neuerliche große Bauernversammlung. Oberradkersburg, 2. August.

Wie im ganzen Unterlande, so hat auch im Oberradkersburger Bezirke die Dürre die Bevölkerung in eine solche Notlage gebracht, daß eine Hungersnot zu befürchten ist, wenn von der Regierung nicht rasch Hilfe kommt.

Der Bürgermeister des Marktes Oberradkersburg, Herr Kürbus, bei dem tagtäglich Klagen über die herrschende Notlage einliefen, sah sich daher veranlaßt, für heute eine allgemein zugängliche Bauernversammlung einzuberufen, zu der er auch die Bezirksvertretung Oberradkersburg und sämtliche Gemeinden des Bezirkes, sowie die Reichsratsabgeordneten Malik, Dr. Ploj und Koschker und Landtagsabgeordneten Kocevar eingeladen hatte. Die Versammlung, die im großen Garten des Gasthofes „Zum Elefanten“ abgehalten wurde, war massenhaft besucht.

Bürgermeister Kürbus begrüßte als Einberufer die Versammlung. Zum Vorsitzenden wurde Gutsbesitzer Borzini, zu dessen Stellvertreter Realitätenbesitzer Wratschko und zum Schriftführer Landeswinzerschulleiter Pirtinger einstimmig gewählt. Herr Wratschko legte nun den Anwesenden die Bedeutung und den Zweck der heutigen Versammlung dar. Mit Bedauern sei festzustellen, daß außer Abg. Malik keiner der eingeladenen Abgeordneten erschienen ist.

Der Abg. Koskar begrüßte in einem Schreiben die Versammlung und erklärte, daß er wegen anderer Geschäfte (slowenische Zwischenrufe: „Vielleicht ist er auf ein festliches Schweinefleisch geladen!“) an der Versammlung nicht teilnehmen kann. Der Landtagsabg. Johann Kocevar teilte mit, daß er als Landtagsabgeordneter in dieser Sache keine Hilfe verschaffen kann, da dies nur die Reichsratsabgeordneten in der Lage seien. Hofrat Ploj würdigte aber die Versammlung überhaupt keiner Mitteilung und keiner Entschuldigung, was seinen Wählern gewiß in Erinnerung bleiben wird. Die Bezirksvertretung fand es auch nicht für notwendig, zu dieser Versammlung zu erscheinen. Herr Wratschko hebt besonders hervor, daß Abg. Malik zu jeder Zeit den Wünschen seiner Wählerschaft nachgekommen ist und sie tatkräftig vertreten hat, weshalb man überzeugt sein kann, daß er auch in dieser Notlage alle seine Kräfte zur unverzüglichen Abhilfe einsetzen wird. (Stürmische Heil Malik!-Rufe.)

Hierauf tritt Abg. Malik, von stürmischen Heilrufen begleitet, die Rednerbühne. Abg. Malik schildert, wie von vielen Seiten die Not der Bevölkerung mißbraucht wird. In der Kolos, wo der Hagel großen Schaden angerichtet, wurden gegen eine halbe Million Kronen in barem Geld verteilt. Hofrat Ploj verstand es aber, die Verteilung mit seinen Leuten so einzurichten, daß seine Parteianhänger jeder 400, 600 bis 800 Kr., die anderen, wirklich armen Leute, aber 4, 5, 6 bis 10 Kr. bekommen haben. Ab. Malik erklärt, wenn es gilt, dem Nächsten in der Not zu helfen, sei nicht darauf zu sehen, ob dieser ein Deutscher, Slowene, Italiener usw. ist. Weiters erklärt Redner, er habe bereits Schritte getan, um bei der Regierung ausgiebige und möglichst rasche Hilfe zu erwirken. Es seien, wie ihm mitgeteilt wurde, bereits an sämtliche Finanzlandesdirektionen Aufträge ergangen, die notleidende Bevölkerung bei Einbringung der Steuern zu berücksichtigen. Er fordert daher die Notleidenden, die nicht Steuer zahlen können, auf, sofort zur Steuerbehörde zu gehen, die die Steuerexekution einstellen muß.

Der Vorsitzende dankte dem Abgeordneten in warmen Worten für seine bisherigen Bemühungen und bittet, auch weitere Schritte in dieser Angelegenheit einzuleiten. Bürgermeister Kürbus beantragt sodann, einen Hilfsauschuß zu wählen, der die Aufgabe hat, mit der Regierung in Fühlung zu treten und die Notstandsaktion durchzuführen.

In diesen Ausschuß wurden folgende Herren einstimmig entsandt:

Otto Borzini, Gutsbesitzer, als Obmann; Franz Wratschko, Realitätenbesitzer, als dessen Stellvertreter; ferner die Herren Bouvier, Korath, Pirtinger, Steinbrenner, Erschenjat, Schigert, Mur-nauer, Krempf, Wratscher, Bauer, Alois Kreft, Karl Kraft, Mattjasic, Koller, Kürbus als Mitglieder.

Hierauf beantragt Abg. Malik noch eine Ergänzungswahl und schlägt sich selbst zum Mitgliede des Hilfsauschusses vor, was einstimmig angenommen wurde.

Nach erfolgter Übersetzung der Rede des Abg. Malik durch Herrn Wratschko ins Slowenische wurde eine Entschließung einstimmig gefaßt, die sich dem Inhalte nach mit jener des Bauertages deckt, die von der „Marburger Zeitung“ damals wörtlich mitgeteilt wurde. „Gr. Tgblatt.“

Windisch-Feistritzer Nachrichten.

Vom Turnvereine. Der Marburger und Bettauer Turnverein unternehmen am Sonntag den 9. d. einen gemeinsamen Ausflug nach Windisch-Feistritz, wo unter anderem im Freien geturnt werden wird. Abends findet in Feglitsch' Gasthaus eine gemütliche Zusammenkunft mit turnerischen Vorführungen und Gesangsvorträgen statt. Freunde der Turnsache sind herzlich willkommen.

Jahrmart. Der Jahrmart, der letzten Samstag abgehalten wurde, hatte einen ungewöhnlich starken Viehautrieb aufzuweisen, eine Folge des zu erwartenden Futtermangels. Aus Prag erschienen mehrere Käufer, die allein gegen 40 Waggon Ochsen verladen ließen. Der Preis des Ochsenfleisches stellte sich auf 50 bis 64 H. das Kilogramm Lebendgewicht, während schöne Rühbe schon mit 80 bis 100 K. zu haben waren. Der übrige Markt zeigte wenig Kauflust, obwohl die ländliche Bevölkerung zahlreich erschienen war.

Vom Verschönerungs- und Fremdenverkehrsvereine. Der Verschönerungsverein, der bereits ins Leben getreten ist, hat seine Tätigkeit bereits begonnen und wird sich zunächst mit den notwendigsten Herstellungsarbeiten im Stadtgebiete befassen. Der Ausschuß beschloß auch einen Straßen-spritzwagen anzuschaffen, was mit Rücksicht auf die gerade in unserem Orte herrschende Staubplage ganz besonders zu begrüßen ist. Der rührige Ausschuß stellt sich aus folgenden Herren zusammen: Steuerverwalter Wenzel Horak, Steueroffizial Slovtschek, Gasthaus- und Realitätenbesitzer Johann Raß, Dr. Franz Lukman, Dr. A. Mally, Dr. M. Murmayer, Lehrer Senko und Buchhalter A. Wazek.

Marburger Nachrichten.

Das ist die Hilfe!

Das „Wohlwollen“ des Dr. Ebenhoch. Wir haben einen klerikalen Ackerbauminister, der nach den Versicherungen seiner Parteigenossen geradezu triefen muß von jenem Wohlwollen, welches er der Landwirtschaft angeblich entgegenbringt, wie er überhaupt, nach den Versicherungen seiner schwarzen Parteigänger, ein Ausbund ministerieller Liebe zu dem Volke sei. Wir befinden uns nun im Besitze eines Erlasses oder Rundschreibens des Herrn Ackerbauministers, welches sowohl für unsere Landwirte als auch für die Bevölkerung der Städte angefertigt ist, durch die Dürre hervorgerufenen Notstandes im Unterlande, der sich in den kommenden Monaten in Stadt und Land noch schmerzender gelten machen dürfte, von ganz besonderem Interesse ist und die Hilfsbereitschaft des klerikalen Ackerbauministers grell beleuchtet. Se. Excellenz der Herr Minister gibt nämlich dem notleidenden Unterlande Ratsschläge, wie es sich — selber helfen soll. Jenes Rundschreiben, welches von irgend einem recht „fachverständigen“ Ministerialbeamten (teilweise in einem entsetzlichen Deutsch) ausgearbeitet sein dürfte, lautet:

„Das k. k. Ackerbau-Ministerium hat im Wege der Statthalterei folgendes mitgeteilt: Der in der letzten Zeit an vielen (?) Orten ausgiebig (?) gefallene Regen wird (!) vielfach (!) die Erholung der Futtergewächse bewirkt haben. Seitens der berufenen Faktoren ist dahin zu wirken, daß nach Regenfällen, solange die Jahreszeit es noch gestattet, der neue Anbau von Futtergemenge aller Art (Wichhafer, Erbsenhafer) dann von Buch-

weizen und Grünmais bewerkstelligt werde, womit bei einigermaßen günstigem Wetter mit Hilfe der noch relativ langen (?) Vegetationszeit in manchen Gegenden die Futternot sehr gemildert und kostspielige Anschaffungen von teureren Futtermengen erspart (!) werden könnten. Mit Rücksicht auf die hohen Heupreise und die großen Transportkosten wird es notwendig werden, die Viehfütterung in weit größerem Umfange als sonst mit Surrogaten, hauptsächlich mit Stroh, unter Zugabe von Kraftmitteln (Olfsuchen, Futtermehl, Melassefutter, Kleie) zu bewerkstelligen, um auf dieser Basis den behufs Erzielung der Hintanhaltung der Depehoration unumgänglichen Bedarf zu kalkulieren."

Dieser Ausruf soll doch nicht etwa die vielversprochene Staatshilfe sein? Der letzten Samstag um Marburg gefallene Regen war so wenig ergiebig, daß er nicht einmal durch die Waldbäume sicherte. Auch der ausgiebigste tagelang anhaltende Regen könnte uns keine Grummeternte mehr bringen, höchstens eine bessere Weide im Herbst. Durch den letzten Regen wurden nur die dem Verdorren nahestehenden Hackfrüchte und der Weinstock etwas angefeuchtet, aber daß hiedurch der immer mehr drohenden Futternot durch einige Stunden leichten Regen gesteuert werden soll, ist rein undenkbar. Was nützt dem Landwirte ein Anbau von Wicthajer, Buchweizen usw., wenn der Boden heute ebenso trocken ist wie vorher, das Umarbeiten und die Aussaat wäre umsonst getan, da infolge Trockenheit eine Entwicklung der Feldfrüchte ausgeschlossen ist. Und Surrogate, wie Stroh, Futtermehl etc. sind für die meisten Landwirte unerschwinglich; es wäre tieftraurig, wenn der Ackerbauminister diese Ratschläge allein als Staatshilfe betrachtet, zumal wir alle diese Ratschläge schon früher wußten und verhältnismäßig bessere kannten. Dafür werden aber Dalmatien und Welschtirol von der Regierung auf unsere Kosten „gehoben“ . . .

Todesfall. In Oberpulsgau wurde heute die am 4. August nach langem Leiden im 34. Lebensjahre verstorbene Arztenstochter Fräulein Maria Josefa Wolf zur letzten Ruhe bestattet.

Grand Electro-Bioskop. Das reichhaltige dieswöchentliche Programm ist nur mehr morgen zu sehen, da am Samstag eine vollständig neue Serie vorgeführt wird. Ab diesem Tage findet wieder um 1/10 der beliebte „Schwarze Abend“ statt, zu dem nur Erwachsene Zutritt haben.

Aushilfskassenverein, v. G. m. b. H. in Marburg. Gebarungsausweis für den Monat Juli 1908: Zahl der Mitglieder 563, Stammanteile 82.130 K., Reservefond 122.494 K., Spareinlagen zu 4 1/2 Prozent 488.235 K., Vereinshaus 19.000 K., Einlagen bei Kreditinstituten 500 K., Darlehen auf Wechsel 698.230 K., Kassaress 4633 K.; Gesamtverehr im Juli 338.719 K. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen auf Wechsel an seine Mitglieder unter günstigen Rückzahlungsbedingungen und zahlt die Rentensteuer.

Gemeinderatssitzung. Am Mittwoch, den 12. d. findet nachmittags 3 Uhr eine Gemeinderatssitzung mit folgender Tagesordnung statt: Einsprache des Herrn Anton Walland gegen die Vorschreibung von Bautagen. — Ansuchen des Herrn Johann Medelto um Umgangnahme von der Ausstellung eines Demolierungsvertrages für sein Hofgebäude. — Bericht des Herrn Dr. Drosel über den Beschluß des Bezirksgerichtes Marburg wegen Wegabsperrung in Mellling. — Gesuch des Marburger Museumvereines um Überlassung eines weiteren Zimmers zur Unterbringung von Musealgegenständen. — Ansuchen des Sebastian Kravogel um Erteilung der Baubewilligung für ein stochhohes Wohnhaus in der Kärntnerstraße 84. — Einsprache des Herrn Josef Netrepp gegen den Auftrag zur Vorlage eines neuen Fassadepianes für das neuerbaute Wohnhaus in der Mozartstraße. — Neuerliches Ansuchen des Konventes der ehrwürdigen Schulschwester um Bewilligung zur Herstellung eines Verbindungsganges. — Einsprache der Frau Marie Tschernovischek gegen die Verweigerung der Umgestaltung eines Stallgebäudes. — Gesuch des Stadtverschönerungsvereines um Herstellung der Betonmauer beim Teichabfluß durch die Stadtgemeinde. — Mitteilung der k. k. Postdirektion über die Kosten von Telephonstationen im Rathaus. Gesuch des Herrn Richard Gerstenberger um Bewilligung zur Anbringung eines Hängeschildes Burggasse 28. — Gesuch der Lehrerinnenbildungsanstalt um Beistellung von zwei Parallellassen im ehemaligen Kreisgerichtsgebäude. — Wasserleitungs-

angelegenheiten und Abrechnung für die Herstellungen. — Bericht über die Schlachtungen im städtischen Schlachthofe im Monate Juli 1908. — Gesuch des Stadtverschönerungsvereines Wind-Feistritz um Überlassung eines Straßenprügzwagens. — Bericht über die Prüfung der städtischen Kasse. — Gesuch des Herrn Vitus Murlo um Abschreibung von Wasserumlagen für das Haus Mellingerstraße 22.

Familienausflug des deutschen Hochschülerverbandes. In den letzten Tagen wurden die Einladungen zum Ausfluge ausgesendet. Die Vereinsleitung hat sich der Mühe unterzogen, alle jene Familien, deren Aufenthaltsort bekannt war, dazu einzuladen; sollte aber dennoch die eine oder andere Unterlassungsfünde vorgekommen sein, so ersucht der Ausschub, sich an dem Schriftwart des Verbandes Herrn jur. Josef Primus zu wenden. Selbstverständlich sind die Teilnehmer nicht gezwungen, sich am Hauptbahnhofe einzufinden, sondern es ist jedem einzelnen freigestellt, sich nach der Entfernung des Bahnhofes von der Wohnung zu richten. Die Abfahrt erfolgt um 3:15 Uhr nach Lembach; von dort gemeinsamer Marsch nach Pickern, wo bereits alle Vorbereitungen zu einem gemütlichen Aufenthalt getroffen sind. Die a. o. Mitglieder werden freundlichst ersucht, sich an dem Ausfluge recht zahlreich zu beteiligen.

Der Verein D'Unterländer z' Marburg unternimmt am Sonntag den 9. d. M. einen Ausflug nach Schleinitz, woselbst die Vereinskapelle in Herrn Max Wregg's Restaurationsgarten konzertieren wird; die Radfahrvereine Marburger Radfahr-Klub und „Edelweiß“ haben in liebenswürdigster Weise ihre Teilnahme zugesagt. Am Bahnhofe in Kötsch werden mehrere Fahrgelegenheiten nach Schleinitz zur Verfügung stehen; alle Angehörigen, unterstützende Mitglieder und Freunde des Vereines sind in Schleinitz willkommen.

Die Vorstehung der Kleidermacher-Genossenschaft ladet hiebei alle ihre Mitglieder zur zahlreichen Teilnahme an der vom Deutschen Handwerkervereine für Montag den 10. August l. J. abends 8 Uhr in der Gambriushalle (Veranda) einberufenen Handwerkerversammlung, ein. Bei der Wichtigkeit der zur Verhandlung gelangenden Gegenstände: Bericht über den Reichshandwerkertag in Wien; Stellungnahme zum Reichshandwerkertag in Graz und das Wesen unserer Handwerkerkassen ist eine vollzählige Teilnahme der Mitglieder sehr erwünscht. Die Genossenschaftsmitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß vom 24. August bis 5. September der Meisterkurs für Damenkleidermacherinnen und vom 28. September bis 24. Oktober ein Meisterkurs für Herrenkleidermacher stattfindet. An diesen Kursen können nur Mitglieder der Genossenschaft, und wenn genug Raum vorhanden, auch ältere Angehörige der Genossenschaft teilnehmen. Mündliche oder schriftliche Anmeldungen für diese unentgeltlich veranstalteten Meisterkurse können beim Vorstand der Genossenschaft Herrn A. Letonja in der Schwarzgasse gemacht werden.

Obst- und Weinbau-Ausstellung in Marburg. Wie bereits mitgeteilt wurde, ist für die Tage des 10., 11. und 12. Oktober in Marburg eine Jubiläums-Obst- u. Weinbau-Ausstellung, verbunden mit einem Obst- und Weinmarkt, geplant. Gestern abends fand in dieser Angelegenheit in der Gambriushalle, in deren Räumen und Garten diese Ausstellung abgehalten werden soll, eine Versammlung des großen Ausstellungsausschusses unter Vorsitz des Filialobmannes Herrn Pfeffer statt. An dieser Ausstellung werden sich außer den Obst- und Weinbauern des politischen Bezirkes Marburg (zu dem auch die Gerichtsbezirke Windisch-Feistritz und St. Leonhard gehören) auch steirische Landwirtschafts-Maschinenfabriken beteiligen können. Um Subventionen werden ersucht werden das k. k. Ackerbauministerium, der steiermärkische Landesauschub, die Marburger, Windisch-Feistritzer und St. Leonharder Bezirksvertretungen, die Marburger Stadtgemeinde, die Landwirtschaftsgesellschaft für Steiermark, der Zentralauschub der Gesellschaft (wegen Auszeichnungen), die steierm. Sparkassa, der Kredit- und Sparverein in Marburg, der steirische Obstdauverein etc. Ferners wurden die Ergänzungswahlen für den Fest-, Finanz-, Vollzugs-, Preß- und Kanzleiausshub dieser Ausstellung vorgenommen. Den Ausschüssen bleibt das Recht ihrer Verstärkung vorbehalten. Beschlossen wurde u. a. auch, daß das Obst in handelsmäßiger Verpackung ausgestellt werden muß, und daß jeder Aussteller darauf aufmerksam zu machen sei, daß er jeden etwaigen tabelnwerten

Unterschied zwischen Muster und Ware selber zu verantworten habe. Die Anmeldefrist für die Aussteller läuft mit 25. September ab. Verkaufte Obst darf erst am Nachmittage des letzten Ausstellungstages entfernt werden. An den verschiedenen Wechselreden beteiligten sich die Herren Pfeffer, Glucher, Kralik, Brüdern, Girsmaier, Direktor Schmid, Kern u. a. Mit dem Ausdruck des Dankes an alle Erschienenen schloß der Vorsitzende nach zweistündiger Beratung, in der alle Grundzüge der geplanten Ausstellung festgelegt worden waren, die Versammlung.

Sommerfest des Reichsbundes deutscher Eisenbahner. Die Ortsgruppe Marburg obgenannten Vereines veranstaltet am 15. August in Rothwein bei der Linde ein Sommerfest mit mannigfaltigem Programm. Zu diesem Zwecke wurde die beliebte Bettauer Knabenkapelle aufgenommen. Für Unterhaltung sorgen unter anderem noch ein Festlegelschieben und eine Glücksfischerei. Allfällige gütige Spenden wollen in den Gasthäusern des Herrn Alois Weiß am Burgplatz und des Herrn Kascha in der Franz Josefstraße abgegeben werden.

Evangelischer Gottesdienst wird am Sonntag den 9. August um 10 Uhr vormittags in Pettau abgehalten.

Großes Volksfest bei der Dreifaltigkeitsquelle. Bei der Hlg. Dreifaltigkeitsquelle zwischen St. Leonhard W.-B. und Hlg. Dreifaltigkeit wird am nächsten Sonntag, wie wir bereits mitteilten, ein vom Besitzer dieses Sauerbrunnens, Herrn Schütz, veranstaltetes großes Volksfest mit Musik und vielerlei Unterhaltungen stattfinden. Da der Reinertrag dieses Festes dem Fonde zur Errichtung einer deutschen Schule in St. Leonhard zugeführt wird, so ist schon aus diesem Grunde ein recht zahlreicher Besuch dieses auf grünem Wiesenplane am Walde stattfindenden fröhlichen Volksfestes zu wünschen. Beginn 3 Uhr nachmittags.

In Gams findet nächsten Sonntag das Kirchfest Maria Schnee statt. Für gute Küche und Getränke wird bestens gesorgt sein. (Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer.)

Der Zirkus Gebrüder Willand hat stets einen riesigen Besuch aufzuweisen, den er auch verdient. Von den gestrigen Darbietungen seien nur erwähnt die Rekturnerinnen Geschwister Kolbeck mit ihren vorzüglichen Leistungen, die von Frau Direktor Willand vorgeführten Perser Schemen, weiters die tollkühnen, geradezu unheimlichen Leistungen der „drei Luftkönige“, bestehend aus 1 Mädchen und 2 Herren, die wahrhaft atembeklemmende Leistungen boten. Halsbrecherisch anzuschauen waren auch die Darbietungen der Radfahr-Akrobaten Michele und Sandro, die oft förmlich Unfassbares leisteten. Eine großartige Nummer bildeten auch die „schwebenden Sterne“, deren lebensgefährliche Schaustellungen mit dem gespanntesten Interesse verfolgt wurden und wie die früher genannten Darbietungen stürmischen Beifall ernteten. Auch Leopoldo, der beste Spring-August ist hervorzuheben, insbesondere aber auch die Vorführung der vier Bären. Das Publikum kam vollauf auf seine Rechnung und spendete stürmischen Beifall. — Heute (Donnerstag) abends große Galavorstellung: Ehrenabend der Herren Direktoren Willand. Zum 1. Male; Hamlet-Parodie, 1. Auftreten der 3 Kronen, Marmorstatuen. Morgen Freitag findet die Abschiedsvorstellung statt.

Pensionsversicherung der privaten Angestellten. Wie die Handels- und Gewerbetammer in Graz uns zur Kenntnis bringt, ist seitens der Allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte in Wien ersucht worden, die Verlautbarung der nachstehenden Mitteilungen zu veranlassen. Laut Verordnung des k. k. Ministeriums des Innern vom 1. Juli 1908 sind die Anmeldungen der Versicherungspflichtigen in der Zeit vom 1. bis 28. d. zu erstatten. Die beteiligten Dienstgeber und Angestellten werden aufmerksam gemacht, daß die Allgemeine Pensionsanstalt für Angestellte „Erläuterungen zu den nach dem Pensionsversicherungsgesetze erstmalig zu erstattenden Anmeldungen“ herausgegeben hat, die bei jeder k. k. politischen Behörde erster Instanz (k. k. Bezirkshauptmannschaft, Stadtrat, Stadtamt), sowie bei der Allgemeinen Pensionsanstalt in Wien, 8. Bez., Alserstraße 35, Telephon Nr. 14.957, unentgeltlich erhältlich sind. Wenn aus diesen Erläuterungen in besonderen einzelnen Fällen ein Bescheid nicht entnommen werden könnte, können die erforderlichen Auskünfte bei den zuständigen politischen Behörden erster Instanz ein-

geholt werden. Hinsichtlich jener politischen Behörden erster Instanz, deren Zuständigkeit in dem einzelnen Falle gegeben erscheint, wird auf Seite 4, Absatz 2 der oben erwähnten Erklärungen verwiesen. Außerdem ist die Allgemeine Pensionsanstalt bereit, jedermann in Sachen der Anmeldung von Versicherungspflichtigen auf schriftliches oder mündliches Verlangen kostenlos Auskunft zu erteilen. Schriftliche Anfragen werden nach Möglichkeit umgehend beantwortet werden, wobei bemerkt wird, daß den Anfragen ein Rückporto nicht beizuschließen sein wird. Mündliche Auskünfte werden innerhalb der Anmeldefrist, das ist vom 1. bis 28. d., an Wochentagen von halb 9 Uhr vormittags bis halb 3 Uhr nachmittags, an Sonntagen sowie am 15. d. (am Tage Maria Himmelfahrt) von halb 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags erteilt werden. Die Mitwirkung der Landesstellen der Allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte an der Erteilung von Auskünften an die Interessenten kann nicht erfolgen, da dieselben bisher noch nicht errichtet sind.

Handwerkerversammlung. Am nächsten Montag abends findet in der Gambrinushalle eine vom Deutschen Handwerkervereine einberufene Versammlung statt, zu der die Genossenschaften freundlichst eingeladen sind. Auf der Tagesordnung steht: Bericht über die Reichshandwerlerratsstagung in Wien; Stellungnahme zum Reichshandwerlertag am 19. und 20. September in Graz; Das Wesen unserer Handwerkerkassa; Allfälliges und Freie Anträge.

Die Fleischpreise im Monate August 1908 sind bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Döfenfleisch		Stier- u. Kuhfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch
	1. Qual.	2. Qual.			
Weigl Friedr.	—	—	0.96	1.20	1.40
Holznecht Karl	—	—	1.—	1.20	1.40
Holznecht Josef	1.20	1.12	—	1.28	1.36
Welle Georg	1.28	1.20	—	1.28	1.40
Mertl Josef	1.28	1.20	—	1.40	1.52
Stoßier Primus	1.28	1.20	1.12	1.20	1.40
Kofol Josef	—	1.28	1.12	1.36	1.52
Strauß Karl	—	—	1.20	1.20	—
Wreßnig Peter	—	—	1.20	1.20	1.40
Reizmann Frdr.	—	—	1.20	1.40	1.60
Reicher Joh.	1.36	1.20	1.20	1.40	1.50
Mendl Johann	1.36	1.20	—	1.20	1.28
Achtig Albert	1.36	1.20	—	1.20	1.60
Urschitz Franz	1.36	1.20	1.20	1.40	1.40
Zofaly Franz	1.36	1.28	1.20	1.40	1.60
Poleg Otto	1.36	1.28	1.20	1.20	1.60
Ballon Joh.	1.40	1.28	1.12	1.32	1.40
Hochnez Franz	1.40	1.28	1.28	1.32	1.40
Sellat Heinrich	1.40	1.20	—	1.40	1.60
Benzil Johann	1.40	1.32	1.20	1.48	1.60
Solat Johann	1.40	1.20	—	1.60	1.60
Schrott Georg	1.44	1.30	1.20	1.28	1.40
Kochle Kaspar	1.44	1.36	1.20	1.40	1.40
Leyrer Josef	1.44	1.36	—	1.40	2.—
Sellat Ferd.	1.48	1.28	—	1.60	1.60
Schernošček M.	1.52	—	—	1.52	1.80
Reizmann Th.	1.60	1.40	—	1.40	1.68
Kirbisch Josef	1.60	1.40	—	1.60	1.60
Escherne Joh.	1.60	1.40	—	1.60	1.80
Komes Stefan	1.60	1.40	—	1.60	2.—
Fritz Karl	1.68	1.60	—	1.60	1.60

Aus dem Gerichtssaale.

Eine Szene in der Bergstraße. Anton Schwab, 26 Jahre alt, in Engelhaus (Bezirk Karlsbad) in Böhmen geboren, katholisch, verheiratet, Fleischhauer in Pobersch Nr. 12, hatte sich heute wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit zu verantworten. Die Anklage beschuldigt

ihn wie folgt: Anton Schwab betreibt in Pobersch das Fleischhauergewerbe und ist verpflichtet, für nach Marburg eingebrachtes Fleisch an den hiesigen Verzehrungssteuer-Abfindungsverein die Verzehrungssteuer zu entrichten. Am 27. April 1908 betrat Andreas Celan, der vom genannten Vereine zur Einhebung dieser Steuer bestellt ist, daher Regierungsgeschäfte befragt und demnach zu den im § 68 St.-G. genannten Amtspersonen zu zählen ist, den Anton Schwab in der Bergstraße zu Marburg, als er offenbar nicht versteuertes Fleisch in seinen Taschen trug. Celan hielt ihn in Ausübung seines Dienstes an und forderte ihn auf, ihm in die nächste Sicherheitswachstube zum Zwecke der Aufnahme des Anstandsprotokolles zu folgen. Schwab ging eine kurze Strecke mit Celan, dessen diensliche Eigenschaft ihm bekannt war, wollte sich aber plötzlich entfernen. Celan vertrat ihm den Weg und forderte ihn nochmals auf, in die Wachstube mitzugehen; Schwab aber stieß den Celan mit beiden Händen in die Brust, so daß dieser zur Seite taumelte und ihn loslassen mußte, worauf er forteilte. Schwab gibt zu, daß er sich vom Celan losgerissen habe, stellt aber jede weitere gewaltsame Handanlegung an Celan in Abrede. Dieser behauptet jedoch mit voller Bestimmtheit, daß Schwab ihn mit beiden Händen von sich gestoßen hat. Der Gerichtshof verurteilte daher den Angeklagten zu zwei Monaten schweren Kerker.

Anläßlich einer Rauferei brachte der 22 Jahre alte Besitzersohn Ferdinand Burgaj in Ploberberg dem Michael Kocbeg mit einem Messer am Halse und an der rechten Schulter mehrere leichte Verletzungen bei und wurde deshalb zu drei Monaten schweren Kerker verurteilt.

Ein Erzeß in Windisch-Feistritz. Wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit hatte sich vor dem Erkenntnisgerichte zu verantworten Adolf Rimpl, 26 Jahre alt, geboren in Belovar, katholisch, ledig, Malergehilfe in Windisch-Feistritz. Am 13. Juni l. J. um 7 Uhr abends bemerkte der Wachmann Jakob Stolz in Windisch-Feistritz, daß der Beschuldigte vor dem Gasthause Wegg den Lehrling Led Meja! mißhandelte und stellte ihn darob zur Rede. Rimpl forderte jedoch darüber erboßt den Wachmann auf, sich zu entfernen, widrigenfalls er mit ihm ebenso verfahren werde, wie mit Meja!, worauf ihm vom Wachmann die Arretierung angekündigt wurde. Eine Zeitlang ging Rimpl ruhig mit Stolz, plötzlich begann er jedoch mit den Händen herumzuschlagen und zu schreien, Stolz möge ihn freilassen, er habe niemanden umgebracht. Als Stolz ihn aufforderte, sich ruhig zu verhalten, da er ihm sonst Schließketten anlegen müsse, sprang er auf denselben los, packte ihn mit beiden Händen am Halse und würgte ihn derart, daß derselbe mehrere Hautabschürfungen erlitt und durch den hinzukommenden Herrn Peter Bersolatti von Rimpl befreit werden mußte. Erst als der Wachmann Blazic herbeieilte, gelang es, die Arretierung zu vollziehen. Rimpl wurde zu drei Monaten schweren Kerker verurteilt.

Unzucht wider die Natur. Der 30jähr., ledige Jakob Dschlounik, Aushilfswächter in Trofin, hat sich in der Nacht zum 20. Februar mit einer Ziege vergangen und wurde deshalb vom Kreisgerichte zu 3 Wochen schweren Kerker verurteilt. — Der 20 Jahre alte Besitzersohn Karl Markus in Zellnitz a. M. beging das gleiche Verbrechen an einem Pferde und erhielt dafür gleichfalls 3 Wochen Kerker. — Der 15jährige (!) Johann Lasic, Inwohnersohn in Radkersburg, ließ sich am 9. Mai ein solches Verbrechen an einer Kuh in Steinberg zuschulden kommen, wofür er mit 6 Wochen schweren Kerker bestraft wurden.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

August

- Am 7. zu Unterpulsgau (Schweinemarkt) im Bez. Windischfeistritz, Pettau.
- Am 8. zu Rann (Schweinemarkt).
- Am 9. zu Sakfogel im Bez. Feldbach.
- Am 10. zu Radkersburg*, Gleisdorf**, Kettenegg** im Bez. Virtsfeld, Windischgraz**, Großklein (Stechviehmarkt) im Bez. Leibnitz, Srtina** im Bez. Gills, Deutschlandsberg**, Uebelbach im Bez. Frohnleiten, Mooskirchen** im Bez. Voitsberg, Judenburg**, Eisenerz, St. Lorenzen a. d. Rättnerbahn** im Bez. Marburg, Oberpulgau im Bez. Windischfeistritz, Unterpulgau* im Bez. Windischfeistritz, St. Lorenzen am Draufelde** im Bez. Pettau, Windischlandsberg** im Bez. Drachenburg, Rann**, Deutschach** im Bez. Arnfeld, Feldbach*, Fürstenseld (Hopfenmarkt), Luttenberg*, Friedau (Schweinemarkt), Windisch-Hartmannsdorf** im Bez. Gleisdorf.
- Am 12. zu St. Georgen in W. B.** im Bezirk St. Leonhard in W. B.; Stadelndorf (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drachenburg; Stubalpe* im Bez. Voitsberg; Pettau (Vorstenviehmarkt); Marburg*.
- Am 13. zu Rann bei Pettau (Schweinemarkt); Graz*.
- Am 14. zu Gaal** im Bez. Knittelfeld; Maria-Neustift** im Bez. Pettau; Arnfeld (Kleinviehmarkt); Rann (Schweinemarkt).

Letzte Nachrichten.

Zum Notstande.

Wie uns Herr Abg. Malik nach Schluß des Blattes mitteilt, hat das Ackerbauministerium für die Untersteiermark, und zwar vorläufig den Betrag von zirka 300.000 Kr. flüssig gemacht und der Statthalterei zum ausschließlichen Ankauf von Futtermitteln überwiesen. Diesbezüglich fand heute bereits eine Beratung des Landesauschusses, des Zentralauschusses der Landwirtschaftsgesellschaft im Vereine mit der Statthalterei statt. Abg. Malik verwendet sich in der energischsten Weise für die kostenlose Beistellung von Salzrückständen zu Zwecken der Viehfütterung.

Reil's Fußbodenlack ist der vorzüglichste Anstrich für weiche Fußböden. Der Anstrich ist außerordentlich dauerhaft und trocknet sofort, so daß die Zimmer nach einigen Stunden wieder benützt werden können. — Derselbe ist in der Drogerie des Max Wolfram, Herrengasse 33 in Marburg erhältlich.

Med. Dr. Frank
ist zurückgekehrt.

Med. Dr. Krauß
ist zurückgekehrt

und ordiniert wie zuvor Herrengasse 2 von 1/2—3, an Sonn- u. Feiertagen von 1/29—10 Uhr.

Rohitscher schafft Appetit, fördert die Verdauung und **'Tempelquelle'** regelt den Stoffwechsel.
Vertretung für Steiermark: Ludw. Appl, Graz, Landhaus.

Riesen-Zirkus Gebrüder Villand

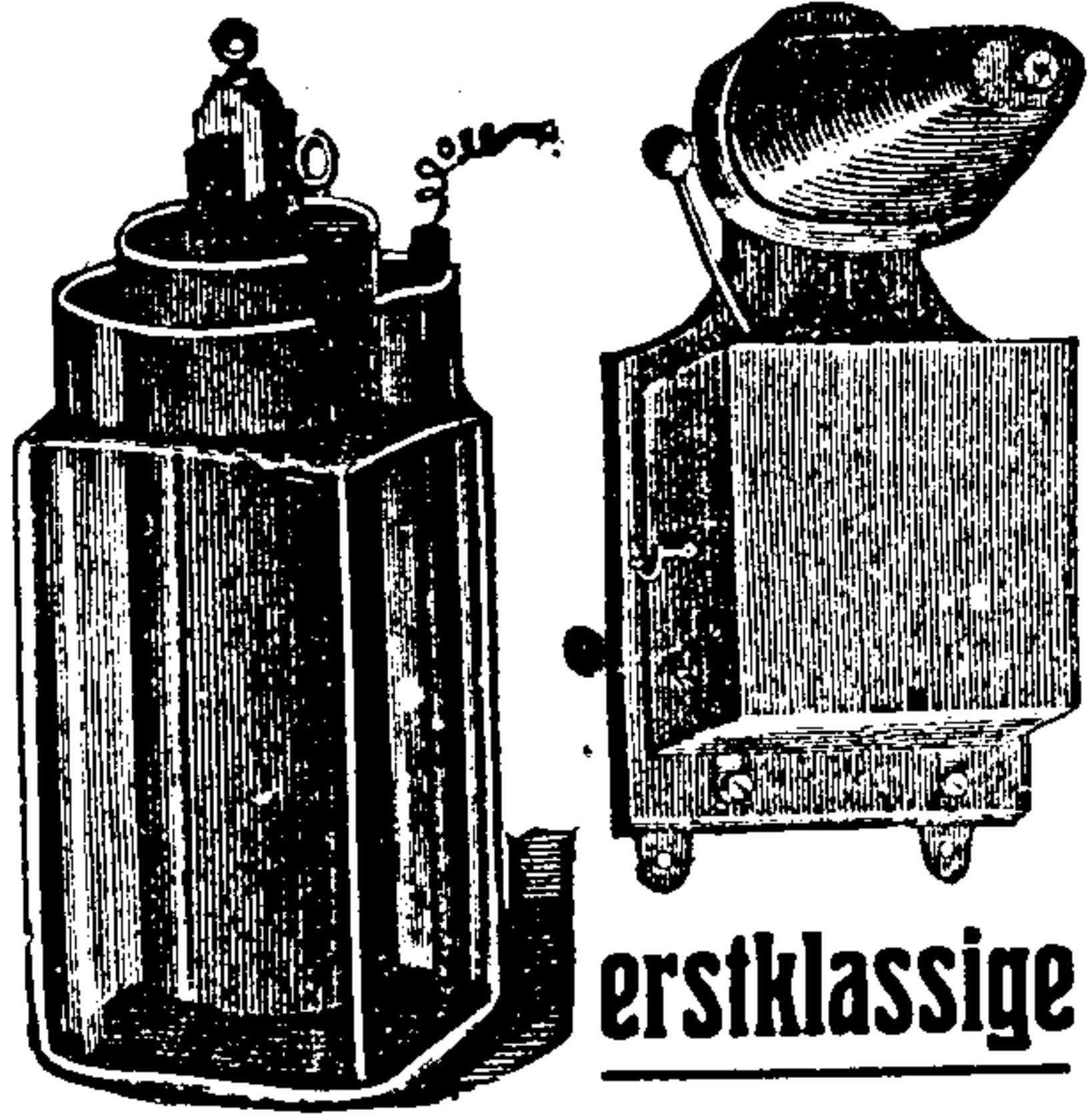
Donnerstag den 6. August 1908 abends 8 Uhr

Ehren-Abend der Herren Direktoren Villand.

Da die beiden Herren Direktoren an diesem Abende mit ihren **Glanzeleistungen** auftreten werden und auch die sonstigen Darbietungen auf der vollsten Höhe ihrer Aufgaben stehen werden, liegt es im Interesse des Publikums, den Ehrenabend der Direktion, der ganz Besonderes bietet, nicht zu veräumen.

Sensation! Hier zum erstenmale: **Hamlet-Parodie.** Diese hat in Europas größten Städten den kolossalsten Lacherfolg errungen.

1. Auftreten der 3 Linoels, Marmorstatuen, Monsieur und Madame Denis auf zwei gesattelten Pferden. **Morgen große Abschieds-Vorstellung.**



M. H. Prosch

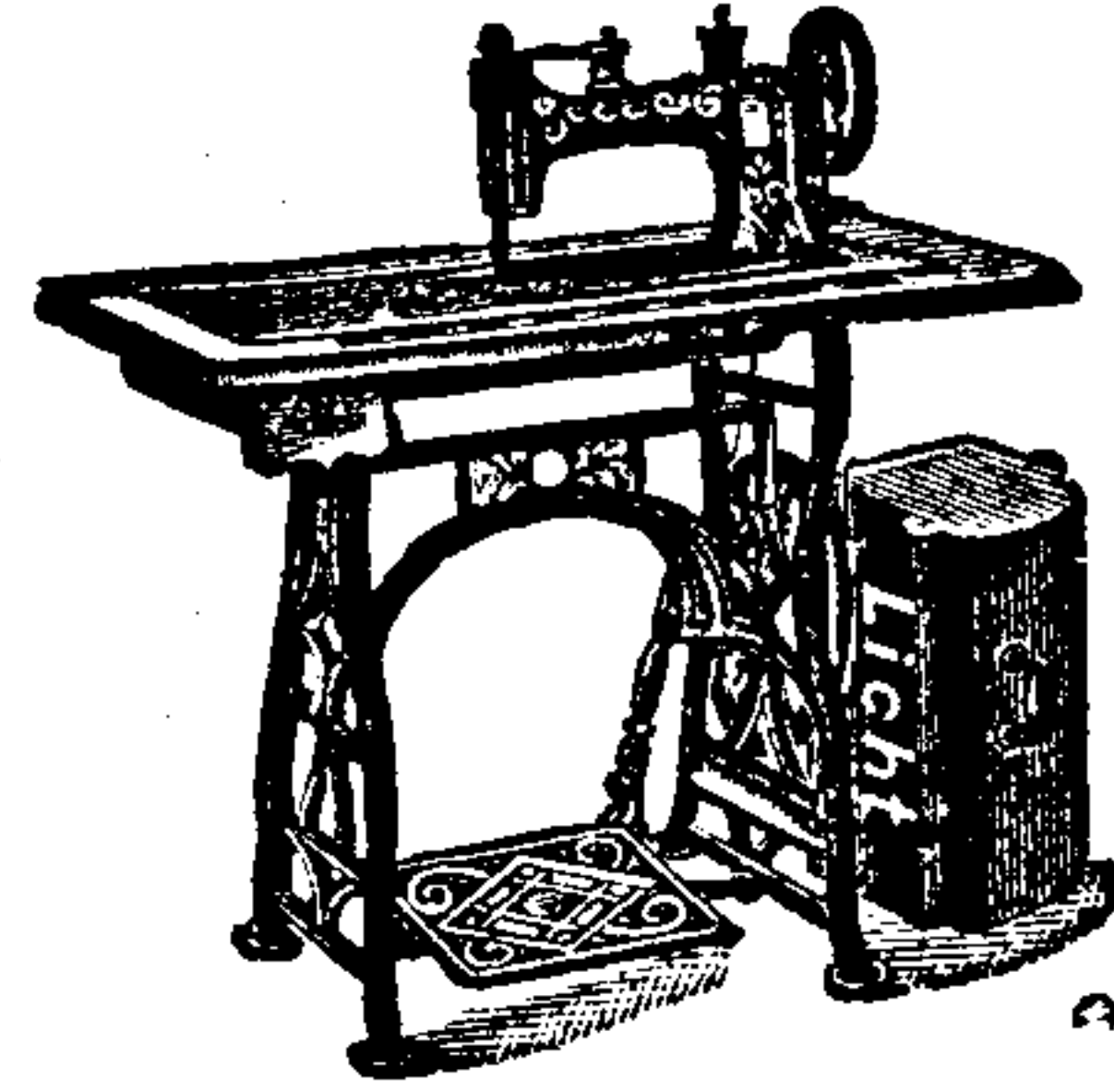
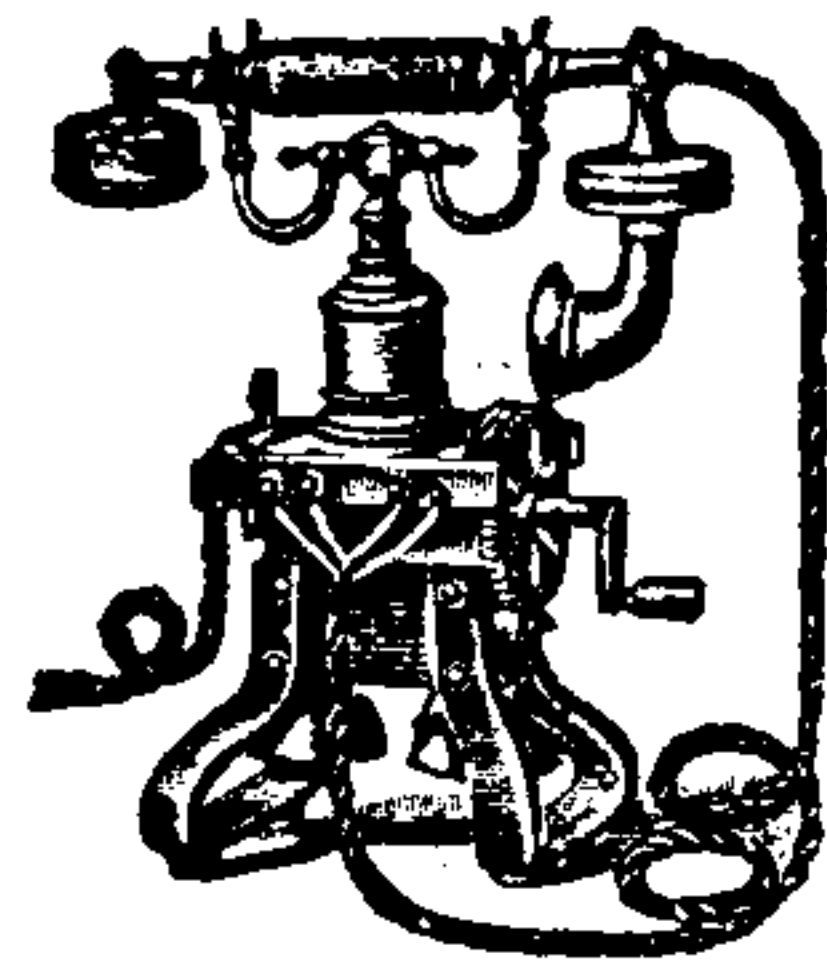
Marburg 1781

Herrengasse 23.

Fabriks-Niederlage
erstklassige Nähmaschinen

Etablissement für Elektrotechnik

Installation für Haustelegraphen und Telephon-Anlagen.
Eigene meehanische Werkstätte.



Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage.
Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Decken-
kappe eruchtet. 1424

Sehr gut gebrannte

Mauerziegel

hat jedes Quantum abzugeben 2192

Ringofenziegelei Baumeister Nassimbene
in Rothwein.

Marburger Marktbericht.
vom 1. August 1908

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	von K h	bis K h		per	von K h	bis K h
Fleischwaren.				Wachholderbeeren	Kilo	60	
Rindfleisch	Kilo	1 30		Kren	"	80	
Kalbsteck	"	1 40		Suppengrünes	"	80	
Schaffsteck	"	1 20		Kraut saures	"		
Schweinefleisch	"	1 60		Rüben saure	"		
" geräuchert	"	1 80		Kraut	100 Kops		
" frisch	"	1 50		Getreide.			
Schinken frisch	"	1 60		Weizen	100 Kilo	22	
Schulter	"	1 30		Korn	"	18	
Wittualien.				Gerste	"	17	
Kaiseranzugmehl	"			Hafer	"	18 50	
Mundmehl	"	42		Kukuruz	"	18	
Semmelmehl	"	38		Hirse	"	18	
Weißpohlmehl	"	34		Haide	"	21	
Schwarzpohlmehl	"			Fisolen	"	20	
Türkenmehl	"	28		Geflügel.			
Haidebmehl	"	48		Indian	Std.	2 80	
Haidebren	liter	32		Gans	"	2 50	
Hirsebren	"	32		Enten	Paar	2 30	
Gerstbren	"	24		Bachhühner	"	1 75	
Weizengries	Kilo	44		Brathühner	"	2 70	
Türtengries	"	24		Kapaune	Std.		
Perste gerollte	"	50					
Reis	"	44		Obst.			
Erbsen	"	52		Apfel	Kilo	20	
Linsen	"			Birnen	"	25	
Kisolen	"	24		Nüsse	"		
Erdäpfel	"	10					
Kniewel	"	24		Diverse.			
Knoblauch	"	56		Holz hart geschw.	Met.	7	
Eier	1 Std.	06		" ungeschw.	"	8	
Käse feinstsch	Kilo	36		" weich geschw.	"	6	
Butter	2 50			" ungeschw.	"	7	
Milch frische	liter	20		Holzbohle hart	Std.	1 50	
Käsm abgerahmt	"	10		" weich	"	1 40	
Käsm süß	"	72		Steinbohle	100 Kilo	2 70	
Käsm saurer	"	84		Seife	Kilo	72	
Salz	Kilo	24		Kerzen Unschlitt	"	1 12	
Rindschmalz	"	2 60		" Stearin	"	1 80	
Schweinschmalz	"	1 60		" Styria	"		
Speck gehackt	"	1 52		Heu	100 Kilo	9	
" frisch	"	1 50		Stroh Lager	"	7	
" geräuchert	"	1 75		" Futter	"	6 60	
Kernssete	"	1 60		" Streu	"	6	
Knetschen	"			Bier	liter	44	
Buder	"	84		Wein	"	96	
Rümmel	"	1 20		Brantwein	"	72	

Hervorragende Neuheiten

in weissen u. farbigen

Hemden

Modewarenhaus

J. Kokoschinegg



Lehrjunge

wird aufgenommen in der Glas- und Porzellanwarenhandlung
Mag Macher, Postgasse 3.

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4% ohne Bürgen, Abzahlung R. 4.— monatlich. Rückzahlung, besorgt durch Karl Dillinger, Budapest, VI, Erzstiebelkralyneut 32. Retourmarke. 2807

3 Wohnungen

mit je 2 Zimmer und Zugehör und eine Wohnung mit 1 Zimmer samt Zugehör zu vermieten. Anzufragen Wittrimghofgasse 11, 1. Stod. 2787

Wegen Abreise

sind von 2 Zimmer und Küche Möbeln zu verkaufen, auch eine neue Singer Nähmaschine, ein altes Olgemälde und eine 10 Kg.-Wage. Tegethoffstraße 17, hoffseitig. 2753

Pensionist

möchte bei einer Witwe, welche ein Geschäft oder eine Wirtschaft besitzt, dieselbe beaufsichtigen und im gemeinsamen Haushalt leben. Anfr. in der Verw. d. Bl. 2790

WOHNUNG

zu mieten gesucht ab 1. November 2 event. 3 Zimmer, abgeschlossen, sonnseitig. Anträge erbeten unter „Wohnung 2“ an W. d. Bl. 2817

Wollen Sie Kleider, Pelzwerk etc gegen Motten sicher schützen? dann gehen Sie zur DROGERIE Adler Drog. Karl Wolf, Marburg, Herrengasse.

Lehrjunge

aus gutem Hause, mit genügender Schulbildung wird aufgenommen im Manufaktur-, Spezerei- und Landesproduktengeschäft des Anton Krautzdorfer, Wind.-Feistrip. 2724

Wohnung

1 Zimmer und Küche im 1. Stod sonnseitig und ein möbliertes Zimmer

1. Stod gassenseitig, separater Eingang, sofort zu vermieten. Burggasse 28.

Zwei sehr gute

Zugpferde

und ein leichteres Pferd sind billig abzugeben. Zu besichtigen im Tschernitschekischen Ringofen.

Wohnung

mit 4 Zimmer, elegant, mit allem Komfort ausgestattet, große heizbare Veranda und eine schöne zweizimmerige Wohnung in der Villa Eden Volksgartenstraße-Langergasse sofort zu vermieten. Anzufragen von 2 bis 4 nachm. Nagelstraße 10, 2. Stod, Tür 12. 2671

WOHNUNG

mit 1 Zimmer, Küche und Garten zu vermieten. Maltheberggasse 13, Melling. 2833

Näherin

findet Aufnahme bei Westfal, Domgasse 2 und ein Lehrjunge Draugasse 4. 2759

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Hotel Stadt Wien Grand Elektro-Bioskop

Theater lebender, sprechender, singender u. musizierender Bilder.

Gingang: Tegetthoffstraße — Damerlinggasse.

Von Samstag den 8. August jeden Tag um 9 1/4 Uhr
großer französischer Schwarzer Abend.

Nur für Erwachsene (Damen und Herren).

Keine erhöhten Eintrittspreise!

16. Programm:

1. Musik. 2. Eine Reise unter den Sternen. 1. Teil. 3. Eine Reise unter den Sternen. 2. Teil. 4. Letzte Zusammenkunft des deutschen Kaisers Wilhelm II. mit Viktor Emanuel, König von Italien, in Venedig.
5. Hohenstaufen. 6. Die Brüder als Rivalen. — Pause. — 7. Musik.
8. Der Frosch. 9. Aus dem wilden Westen. 10. Klown als Hundebesitzer.
11. Auf der Wohnungssuche.

Vorstellungen jeden Sonn- und Feiertag 1/3, 4, 6 Uhr nachmittags, 1/8 und 9 Uhr abends.

Jeden Werktag 8 Uhr abends programmmäßige Vorstellung.

Steckenpferd-Bay-Rum

Das Original

aller im Handel befindlichen Bay-Rums.

Verhindert Schuppenbildung, vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare, stärkt die Kopfnerven und erzeugt volles, weiches Haar; ist außerdem ein kräftigendes Einreibungsmittel gegen Erschlaffung der Glieder (nach angestrengten Fahrten etc.) sowie gegen rheumatische Leiden etc. — Tägliche Anerkennungsschreiben!

Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!

Vollzieher: Fr. Kr. 2. u. Kr. 9. - I. Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.

Alleinige Fabrikanten: Bergmann & Co. Talschen a. E. (Dresden u. Zürich)

Josef Martinz, Marburg

Reise-Koffer
Reise-Körbe

und sonstige

Reise- und Touristen-Requisiten.

Stückcarbid

ab Lager Marburg offeriert zu R. 30.— per 100 Kilogr.

Allgemeine Carbid- und Azetylen-Gesellschaft
Franz Krükl & Co., Wien VI, Röstlergasse 5.

Lager bei der Speditionsfirma A. Mally's Nachfl. Marburg.

!Mostessenz!

Zur Herstellung eines
vorzüglichen erfrischenden Hausstrunkes.

Bereitung leicht und einfach!
!Garantiert unschädlich!

Preis 1 Flasche für 150 Lit. Most 1 fl. 80 fr.

Nur erhältlich bei:

Max Wolfram, Drogerie.

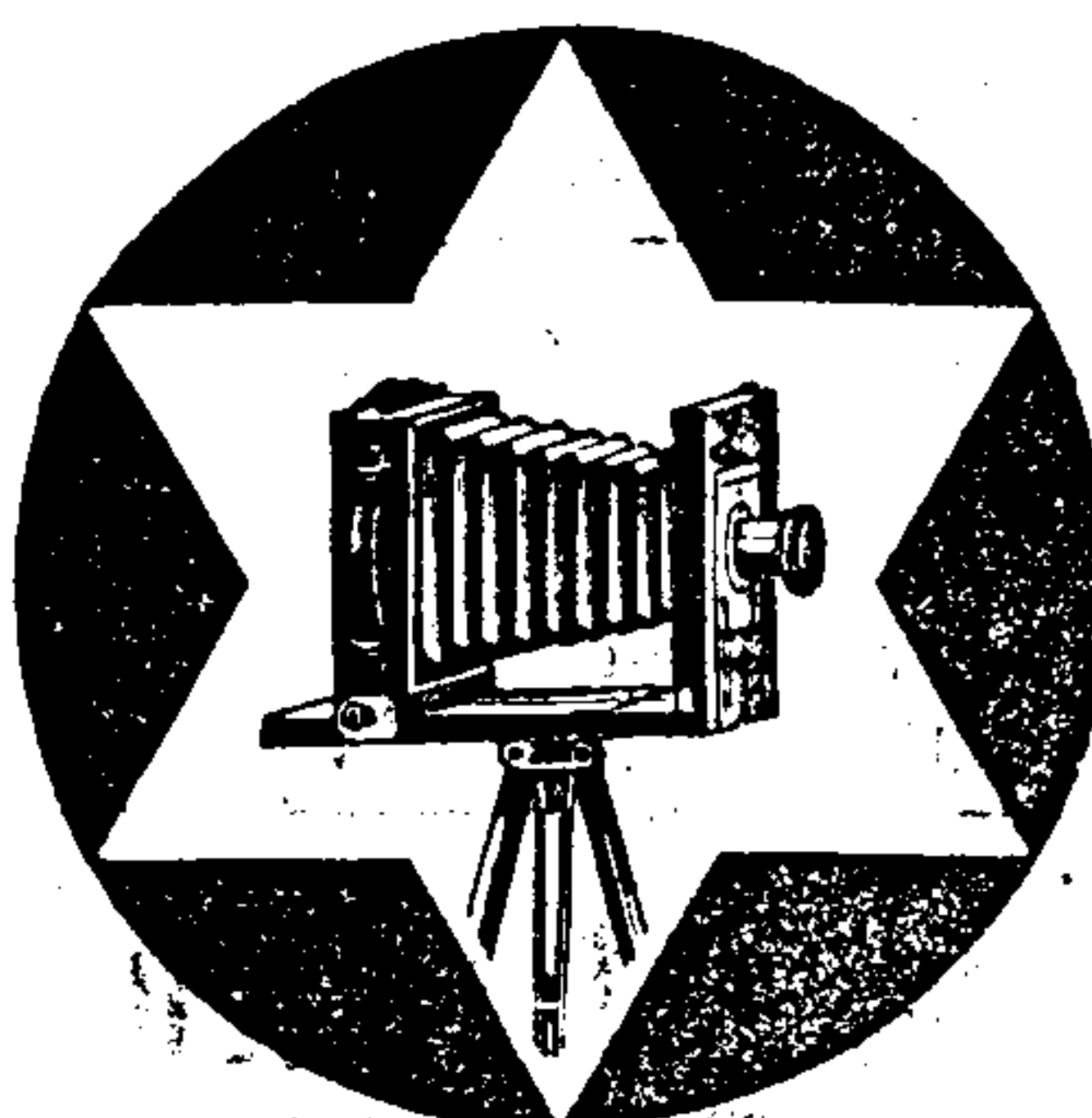
Schlachtkaninchen

sind wieder abzugeben, sowie einige Zuchthasen im Spezereigeschäft Tegetthoffstraße 19.

Sofort zu vermieten

im Hause Elisabethstraße 24 eine 4zimmrige Wohnung im Parterre, eine 4- u. eine 5zimmrige Wohnung im 1. Stock samt Zugehör u. Gartenanteil. Einziehtermin Mitte Oktober. Anzufragen i. d. Kanzlei Baumeister Derwuschel, Reiserstraße. 2375

Bedarfsartikel Photograph.



Platten, Kartons, Papiere, Chemikalien u. s. w. kauft man am besten in **K. Wolfs Adler-Drogerie** Marburg, Herrengasse 17. Mehrfach mit gold. Medaillen ausgezeichnet. **Auskünfte** werden bereitwillig erteilt.

Ganz neue Spezereigewölbe- Einrichtung

wird wegen Raummangel sehr billig verkauft. Anzufragen bei der Verw. d. Bl. 2486

Wohnung

1 großes, 1 kleines Zimmer, Küche, gassenseitig, 1. Stock, 1 fl. Wohnung mit Zimmer, Küche, hoffseitig, 1. St., Mitte der Stadt, an ruhige Partei zu vermieten. Färbergasse 3, 1. St. rechts, Tür 6. 2799

Ein gutes **SALAT-OEL** von reinem, delikatem Geschmack kauft man anerkannt bei: **Adler-Drog. Karl Wolf** Marburg, Herrengasse.

Landwirtschaftliche 2768

Maschinen:

Weinpresse, Obstmühle, Schrotmühlen, Rübenschneider billigt abzugeben. Karl Sinkowitsch, Maschinenschlosserei, Puffgasse 9.

Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

Au Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Kleines Haus

mit Garten, etwas Feld, in der Nähe der Stadt, wird gepachtet. Anträge an Ww. d. Bl. unt. „1857“.

Lehrjunge

mit guter Schulbildung, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen in der Spezereihandlung des Alex. Mhdil, Herrengasse 46. 2687

Pensionist

sucht Stelle als Jäger, Berwalter, Aufseher, Maschinist etc. Anfrage in Verw. d. Bl. 2789

Güchtige Agenten

werden für den Besuch der Privatfundtschaft, in allen Ortschaften gesucht. Sehr lohnende und dauernde Stellung. Hohe Provision, event. Figum. Offerte an W. Wiesmayer, hauptpostlagernd München I. 2752

Wohnung

Mitte der Stadt, an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Verpflegung vom 15. Juli an zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock, Tür 6. 2715

Rupfergehilfen

werden sofort aufgenommen in der Eugen Bilz'schen Geflügelmastanstalt, Pöbknitz.

Geschäftslokal

im Ludwighof, Hauptplatz, mit Einrichtung per 1. Oktober zu vermieten.

Geschäftseinrichtung

vollständig, sehr gut erhalten, preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Johann Prieschorn, Hauptplatz. 2618

Freundliche 2571

Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zugehör im 1. Stock vom 1. August zu vermieten; monatlicher Pins. fr. 35.20, Draugasse 15. Auskunft daselbst bei Alois Schneideritsch, Spezereigeschäft.

Mütter kaufen billigst **Soxhlet-Apparate** Sauger, Milchflaschen etc. bei: **Adler-Drogerie Karl Wolf** Marburg, Herrengasse

Ein oder zwei hübsch möblierte

Zimmer

mit oder ohne Verpflegung, mit Gartenbenützung, auch als Sommerwohnung geeignet, zu vermieten. Anfrage in Verw. d. Blattes. 1862

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg Herrengasse 12. 3887

Esse Wein-

Siebe, Pressgitter und Nebelgitter zu haben beim Selbst-erzeuger **Josef Antloga**, Marburg, Domgasse 6. 2800

Esse

Kräftiger gesunder

Lehrjunge

wird in einem Gemischtwarengeschäft am Lande unter guten Bedingungen aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2786

VILLA

im schönsten Viertel, südliche Lage, elegante Ausstattung, gutes Bins-erträgnis, in der Nähe des Südbahnhofes ist Familienverhältnisse wegen unter sehr guten Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2810

Ein 2783

6 Halben-Fass

zu verkaufen bei Hoffmann, Wienergraben bei Marburg.

Tüchtige

Sandarbeiterin

und ein Lehrmädchen wird aufgenommen „Zur Wienerin“, Obere Herrengasse 40. 2797

Villa

zum Alleinbewohnen, mit 6 bis 7 Zimmer, Gasleitung, Badezimmer und Garten event. schöne Wohnung in gleicher Größe wird ab 1. Oktober oder November zu mieten gesucht. Offerte erbeten unter „E. W.“ an die Verw. d. Bl. 2792

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **R. Pichler**, Hauptplatz. 2746

Wohnung

mit 5 Zimmer und 2 Zimmer, sowie mehrere Gewölbe zu vergeben. Domplatz 6. 2771

SINGER

Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen **SINGER** gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

SINGER Co.
Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Marburger Escomptebank.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Konto bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4 0/0 bis 4 1/2 0/0

Kauf u. Verkauf von Wertpapieren und Valuten, kulantest. unter eigener Sperre des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

Wechselescompte und Darlehen billigt. **Kuponeinlösung.** Zutassig auf das In- und Ausland. **Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten, Gold- und Silbergegenständen**

Miete von 5 Kronen aufwärts.

Kanzleidiener

2812

wird ab 16. August l. J. gegen einen Monatslohn von 20 K. nebst freier Station im Allgemeinen öffentlichen Krankenhause in Marburg aufgenommen. Reflektanten, welche im Genusse einer Pension stehen, ledigen Standes, sowie beider Landessprachen mächtig sind, werden bevorzugt und wollen sich bei der Verwaltung der obigen Anstalt womöglich persönlich melden.

Kirchfest Maria-Schnee

findet Sonntag den 9. August in

Gams bei Marburg

statt.

Für gute Speisen und Getränke ist reichlich gesorgt und wird daher zahlreichem Besuche entgegen gesehen. 2812

Für Gastwirte und Private!

Der Gefertigte beehrt sich hiemit mitzuteilen, daß er dieser Tage ein größeres Quantum

echte Dalmatinerweine

und zwar: 4700 Liter schwarzen Blutwein
2600 " Apollo-(Schilcher)Wein

wegen Raummangel in den Lagerlokalitäten, Marburg, Bitttrinhofgasse 13 von 56 Liter aufwärts gegen bare Kassa zum Verkaufe bringt und zwar: Schwarzen Blutwein 1907 zum Preise von 44 S. und Apollo-(Schilcher)Wein zum Preise von 48 S. per Liter. Für Echtheit der Weine wird jede Garantie geleistet.

Einem regen Zuspruch entgegengehend hochachtend

Philipp Ivanišević, Weinhandlung in Triest.

Keine Fässer und Gebinde sind beizustellen.

Maurer und Sandlanger

werden gegen gute Bezahlung bei der Bauunternehmung Wilhelm Treu in Trifail dauernd aufgenommen. 2727

Lehrling

wird aufgenommen bei Adolf Weigert. 2822

Haus

mit Zinsertragnis, Obst- u. Gemüsegarten, Weinheide, Feld, auch als Bauplatz auf 1 Joch ist f. Fehlung und Hühnerzucht zu verkaufen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 2809

Lehrjunge

mit guten Zeugnissen, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, findet in der Gemischtwarenhandlg. des Konrad Bamolo in Trauheim sofortige Aufnahme. 2821

Warnung.

Warne hiemit jedermann, weder auf meinen, noch auf den Namen meiner Frau Geld oder Gelbeswert zu borgen, da ich für niemanden Zahler bin. 2762

Viktor v. Suškovič
i. l. Postoffizial.

Ein älterer Herr

wünscht gegen mäßiges Honorar bei einer alleinstehenden Frau unterzukommen. Nichtanonyme Anträge werden bis 15. d. berücksichtigt unter der Adresse „Pensionsist 1“ an die Bero. d. Bl. 2814

Eine kleine Villa

samt Stallungen ist zu verkaufen. Anfrage Gerichtshofgasse 32 beim Hausmeister. 2824

Wäscheaufzug

samt Stride ist billig zu verkaufen. Ebenso altes Eisen u. Verschiedenes. Anfrage Herrngasse 8, parterre.

Zu vermieten

eine schöne Wohnung mit 3 Zimmer und 2 Balkone und eine mit 2 Zimmer, Kabinett und Vorzimmer an ruhige Parteien. Parltstraße 22. 2827

Kutscher

nüchtern und verlässlich, wird aufgenommen. Lohn 40 Kr., ganze Verpflegung. Anfrage in der Bero. d. Bl. 2823

Tafeltrauben

in 5 Kilo-Kistchen versendet billigt Karl Gollesch, Marburg. 2832

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Simon Mauerschnig, Bäckermeister in Saldenhofen. 2831

Billige

Hausnäherin

empfiehlt sich den geehrten Damen. Anzufragen Mühlgasse 39 im Hof. 2830

Ein Fahrrad

mit Freilauf, welches ziemlich gut erhalten sein soll, wird in der Kärntnerstraße 39 im Geschäfte zu kaufen gesucht. 2806

Gurkenessig

alte, abgelegene Ware, welche das Anlaufen verhindert, empfiehlt Karl Gollesch, Wein- und Delikatessenhandlung, Tegetthofstraße 33.

Wegen Mangel an Raum 2 fast

neue Fauteuil

billigt zu verkaufen. Domplatz 12, 1. Stod. 2808

Gutes altes

Bäckergeschäft

an der Grenze Steiermarks u. Kroatiens ist zu verpachten. Auskunft erteilt E. Bleschnitz, Pettau, Viehmarktplatz. 2808

Altrenommierte

Gemischtwarenhandlung

ohne Warenlager, Mitte der Stadt Rottenmann, Obersteiermark, Industrie und Fremdenverkehr, an der Bahn gelegen, ist an einen routinierten Kaufmann, welcher auch außer dem unten angeführten zum Getreidehandel zc. größere Räume haben kann, sofort billig zu verpachten und weiterzuführen. Das Geschäft hat 2 große Schaufenster, 2 Portale, Haupteingang am Hauptplatz, 1 gr. Geschäftslokal, 1 groß. Magazin, welches auch als Geschäftslokal dienen kann, 1 K. separiertes Magazin, 1 gr. Keller. Pachtvertrag direkt mit dem Besitzer, welcher das Haus „Hotel zur Post“ nicht verkauft, auf beliebige längere oder kürzere Zeit zu schließen. Anfrage an Roman Witterhuber, Rottenmann, Obersteier. 2815

Neugebautes Haus

hochparterre, mit 4 großen Zimmern, für Gasthaus geeignet, großes Vorhaus, 2 Keller, noch 2 Zimmer, gr. Wirtschaftsgebäude, an der Straße gelegen, 1/2 Stunde von der Bahnstation, nahe der Stadt, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Anfrage bei Frau Helene Kroschl, Marbg., Triesterstraße 15.

3-4 Schreibkundige, beider Landessprachen mächtige 2825

Leute

werden zum Besuche der Privatkunde gegen eine Kaution von 200 Kronen mit einem Taglohn von 5 Kronen und 60 Heller Schlafgeld aufgenommen. Nur tüchtige, redigewandte nüchterne Leute wollen sich melden bei A. Marko, Boberisch bei Marburg.

Souterrain-Wohnung

südliche Lage mit Zimmer, Küche und Gartenanteil sofort zu vermieten. Reifergasse 23. 2751

Nette Wohnung

mit 1 Zimmer, Kabinett, Vorzimmer, Küche und Speis bis 1. September zu beziehen. Anzufragen in der Verwaltung des Hauses. 2781

Kleines Zinshaus

mit 9 Zimmer, Küche zc., etwas Hausgarten, steuerfrei wird zu laufen gesucht. Anträge „Brauhausweg 241“ Göfing ob Graz. 2804

Schönes Obst:

Äpfel

verschiedener Sorte, verkauft ca. 80 Meterzentner um mäßigen Preis Josef Turjak. Obstpreise im Monate September. Käufer mögen das Obst besichtigen kommen. Anzufragen bei Philipp Streicher, Post Reifnigg ober Marburg. 2820

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5%, gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2%, auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börseencourier Budapest, Hauptpostfach. Rückporto erwünscht. 2871

Kinderlose

Hausmeisterleute

wo die Frau die Bedienung übernimmt, werden aufgenommen. Anzufragen Bismarckstraße 18, parterre rechts. 2773

! Wichtig!

für die

P. T. Amateure

Mache die höfliche Mitteilung, daß wie alljährlich auch heuer wieder eine mit allem Komfort eingerichtete

Dunkelkammer

nebst Vorraum zum Ausarbeiten unentgeltlich zur Verfügung steht.

Adler-Drogerie

Mag. pharm. KARL WOLF

Marburg, Herrngasse 17.

Gegenüber Postgasse.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

810

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Mottlachnerplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc)